

EH
March 6
IX/4613

CZECHOSLOVAKIA

HUNGARY

TRADE (3300)
Foreign (3305)
Western Countries (3305)

FORMER USIA TRANSACTIONS CANNOT BE FULLY ABSORBED INTO
LEGALIZED TRADE WITH EAST BLOC.

SOURCE VIENNA: VIENNA trade circles.

DATE OF OBSERVATION: Up to February 1956.

ENGLISH SUMMARY: See the title, please.

CZECHOSLOVAK EVALUATION COMMENT: Attention Economic Editor.

HUNGARIAN EVALUATION COMMENT: None

+ + +

Von den amtlichen Wirtschaftsstellen Oesterreichs wurde eine eingehende Untersuchung darueber vorgenommen, welchen Umfang der illegale Aussenhandel hatte, den die Sowjets 1954, dem letzten vollen Jahr der Besetzung, von Oesterreich aus mit dem Sowjetblock betrieben haben. Es konnte an Hand der Verkehrsstatistiken festgestellt werden, dass die von den Sowjets in Oesterreich verwalteten Wirtschaftskoerperschaften (USIA-Konzern und Mineraloelverwaltung) im Jahre 1954 Waren fuer etwa 2,7 Mrd. Schilling in die Sowjetunion exportierten. Unter der illegalen Ausfuhr befanden sich vor allem Rohoel, Maschinen und Verkehrsmittel, Metallwaren, Fertighaeuser, Farben, Lacke, Papier, Kupfer, Glas und Kunstseidengarne. Rohstoffe wurden fast gar nicht exportiert. Die illegale Einfuhr bestand zu zwei Dritteln aus Eisen und Stahl, die fuer die USIA-Betriebe benoetigt wurden. Die Handelsbilanz dieses illegalen Warenverkehrs zwischen Oesterreich und der Sowjetunion schloss 1954 mit einem Ausfuhrueberschuss von 2,1 Mrd. Schilling, wofuer die oesterreichische Wirtschaft allerdings keine unmittelbare Gegenleistung erhielt.

Der illegale Aussenhandel des frueheren sowjetischen USIA-Konzerns in Oesterreich mit den Volksdemokratien erreichte

(over)

1954 auf der Ausfuhrseite einen Wert von etwa 650 Million Schilling, dem schatzungsweise der gleiche Einfuhrwert gegenueberstand. Rund 80 Prozent dieses Warenverkehrs spielte sich mit Ungarn und der Tschechoslowakei ab. Der Export bestand hauptsaechlich aus Investitionsgueteren, Holz und Erdoelprodukten, der Import aus einer geringen Menge von industriellen Roh- und Halbwaren und aus Konsumgueteren, die in den USIA-Laeden in Oesterreich zu Dumpingpreisen verkauft wurden.

Der Wert der von den Sowjets mit ihrem Mutterland und ihren Satelliten aus Oesterreich getaetigten Aus- und Einfuhr betrug im Jahre 1954 etwa 3 1/2 Mrd. Schilling; es kann angenommen werden, dass das Ergebnis in den vorhergehenden Besatzungsjahren aehnlich war. Waehrend diese Geschaefte zum Schaden der oesterreichischen Wirtschaft durchgefuehrt wurden, wird jetzt versucht, die illegalen Verbindungen zu legalisieren und daraus fuer Oesterreich Nutzen zu ziehen.

Dieser Tendenz Oesterreichs kommt die Sowjetunion nach den Listen der Reparationslieferungen fuer die naechsten sechs Jahre entgegen, da sie einen grossen Teil jener Waren enthalten, die sie bisher illegal aus Oesterreich bezogen hat. Aber auch in den oesterreichisch-sowjetischen Handelsvertrag wurde auf sowjetrussischen Wunsch ein grosser Teil jener Waren eingebaut, die bisher zwischen der Sowjetunion und ihrem Konzern in Ostoesterreich gehandelt wurden. Auch die Satelliten Ungarn und Tschechoslowakei sind ihrerseits sehr bemueht, aus Oesterreich nun auf legalem Wege alle jene Waren zu beziehen, die sie bisher illegal bezogen haben. Gleichzeitig moechten sie natuerlich auch ihre Ausfuhr nach Oesterreich moeglichst auf dem Stand der einstigen illegalen Exporte halten.

Es wird natuerlich nicht moeglich sein, den gesamten bisher illegalen Warenverkehr mit dem Ostblock weiterzufuehren, und ausserdem wird sich unter normalen Verhaeltnissen besonders auch seine Struktur aendern. Wenn Oesterreich seine Reparationen ganz in Waren leistet und die im Handelsvertrag mit der Sowjetunion festgelegten Kontingente voll ausnuetzt, wird die oesterreichische Ausfuhr in die Sowjetunion jaehrlich etwa 1,9 Mrd. Schilling und die Einfuhr sowjetischer Waren rund 650 Millionen Schilling erreichen. Der Handel mit den uebrigen Oststaaten duerfte durch die teilweise Uebernahme der USIA-Verbindungen voraussichtlich um 300 Mill. Schilling pro Jahr zunehmen und rund 1,5 Mrd. Schilling in jeder Richtung betragen.

Uebertragen auf das ganze Volumen des oesterreichischen Aussenhandels, wird der Ostblock an der Ausfuhr

(over)

Oesterreichs mit ca. 21 Prozent und an der Einfuhr mit ca. 11 Prozent partizipieren.

In den vergangenen Jahren ergaben sich folgende Zahlen des Handels Oesterreichs mit dem Ostblock:

Mill. AS.			Prozente des Gesamtaussenhandels	
	Exporte	Importe	Exporte	Importe
1952	1,369	1,571	12,70	11,26
1953	1,413	1,542	10,71	11,62
1954	1,494	1,592	9,43	9,37
1955	1,777	2,230	8,82	9,38

End